



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Zehn-Tägige Geistliche Einöde**

**Ettori, Camillo**

**Cöllen am Rhein, 1723**

**VD18 12193631**

Die erste Betrachtung. Von eines jeden selbst eigenen Sünden.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60682)



Der zweyte Tag.

## Die erste Betrachtung.

Von eines jeden selbst-eigen Sünden.

**W**as Absehen dieser Betrachtung ist dahin / daß der Mensch sich schäme / und in Wahrheit ver- demüthige von wegen des allerdingß schändlich- und verächtlichen Standes / in welchen er sich durch die Sünde / daß ist / durch den Mißbrauch der Creaturen gestürzet hat.

**Der Erste Theil.** Was an einem Menschen macht die Unsauberkeit der Kleider — die Krätze des Leibes — der stinckende Athem — ein ver- faulter alter würmichter Schaden — daß macht an einer Seel die Sünde — so gering sie auch immer ist — nemlich sie macht dieselbe abscheulich — verächtlich &c. — Also lehret uns der Glaub — so du zweifflest / werde ich dich mit dir selbst überweisen: Sage an / wan du zu sündigen willens bist / was bedeutet dein so sorgfaltiges Umschauen um einen Winckel — um ein finstereß Ort? — um eine von anderen abgesönderte Gelegenheit? — Wiederum sage an / was bedeutet die nach begangener Sünde in deinem Gemüth entstehende Unruhe? — die Veränderung der Farbe in deinem Angesicht? — Die weiß nicht was vor Angst und Furcht deines Hergens / daß es nicht etwa anderen zu Ohren komme — die vielfältige erdichtete / und zu Zeiten ohne einiges anderen Begehren überflüssig ange- tragene Entschuldigungen? — Was bedeutet dieses

Dieses

Dieses alles? — nemlich du fürchtest deinen bishero  
 bey anderen gehaltenen guten Namen / durch Offen-  
 bahrung deiner Sünde zu verlieren — du fürchtest  
 vor verächtlich dessentwegen gehalten zu werden —  
 also bekennest du ja in der That / daß die Sünde et-  
 ne solche Sache seye / welche dich in der Wahrheit  
 verächtlich mache — aber ach! Wie viel besser  
 wäre es / wan du dir fürchtestest / die Sünde zu bege-  
 hen / und folglich dich hütetest / **verächtlich zu**  
**seyn / als verächtlich gehalten zu werden!** —  
 Es bleibet also bey dem / was der H. Geist von dir  
 und deines gleichen ausgesprochen hat / Olex 9. Sie  
 seynd **abscheulich worden / eben wie dasjenige /**  
**was sie geliebet haben.**

Allhier soll / 2c. wie oben am 52. Blat.

**Der zweyte Theil.** Nun komme / laß uns et-  
 was näherer zur Sache schreiten: Erinnerere dich  
 ein wenig deines bishero so sündhaft zugebrachten  
 Lebens — da sehe an deine saubere gehabte Ge-  
 danken! — Sehe an deine aufferbäuliche Reden!  
 — Sehe an deine außgeführte edele Werck! —  
 Da sehe / wie du die Kostbare / und dir um Gott zu  
 dienen / zu loben / und zu lieben / verliehene Zeit so schön  
 und nützlich angewendet hast! — Da sehe / zu was  
 du dich bedienet hast deines Leibes! — deiner See-  
 le! — deiner fünff Sinnen! Deiner Glieder! —  
 deines Verstandes! Deiner Gedächtnuß! — deis-  
 nes Willens! — was haltest du darvon? —  
 Ey das ware eben die rechte Weise nach dem Er-  
 schaffungs - Ziel und Ende gebührmässig zu ster-  
 ben! — Ey das ware der billige Danck / welchen  
 das vor dich vergossene Blut Christi von dir erwar-  
 tete! — Ey das ware eben die rechte Vergnügung/  
 welche von dir als einer geistlichen GOTT geheilig-  
 ten Seele auff der Schaubühne dieser Welt / dem  
 Allerhöchsten Gott / den Engeln / und den Menschen /  
 als

**Die vormittägige Lesung.** 95

als welchen du zu einem Schauspiel worden bist /  
warlich nicht besser hätte können gegeben werden !  
— In Wahrheit du hast deine Person wol ver-  
treten! — Es wird ja Zweiffels ohne dein Herz  
voll Trost / des gehofften Lohns schon versicheret  
seyn? Oder vielleicht auch schon würcklich zum Theil  
desselben geniesßen? — Ach ach; Ich fürchte / es  
werde viel mehr auch das bloße angedeckten solcher  
Schandthaten dir peinlich fallen! — Dich scham-  
roth machen! — Warum dieses? Gewislich auß  
keiner anderen Ursache / als dieweil du dich vor dir  
selbsten schämest so abscheulich / so schändlich / so  
verächtlich zu erscheinen — jetzt frage ich also dich /  
und deines gleichen: **Was für einen Nutzen habe**  
**ihre dan auß dem gezogen / von dem wegen ihre an-**  
**jetzo also schamroth werdet?** Rom. 6. Einmal es  
bleibet darben: **Du bist sehr verächtlich / und**  
**gleichwol die Hoffart deines Herzens hat dich /**  
**weiß nicht wie hoch / erhebet.** Abdi v. 2. & 3.

**Alhier soll ic. wie oben am 52. Blat.**

**Nach vollendeter Betrachtung ic. wie oben**  
**am 54. Blat.**

**Vormittägige Lesung.**

**ES** geschicht zu Zeiten / und wolte Gott! Daß  
es sich nicht nur gar zu oft zutrüge / auch bey de-  
nen / welche den geistlichen Sachen und der Sorg  
ihrer Seelen fleißiger obliegen / daß sie gefährlich ir-  
ren / und sich selbst gröblich betriegen / wan sie das  
heilige Sacrament der Buß empfangen wollen ?  
Es bestehet aber dieser Fehler in dem / daß viele ver-  
meinen / sie haben eine rechte wahre Reue über ihre  
Sünden: Sie erkennen und fassen im Grund die  
Abscheulichkeit und Schwäre derselben: Sie hassen  
und verfluchen solche von ganken ihren Herzen  
ic. Und indessen befindet sich doch solches in  
der